



Sicherheitskommunikation (SiKomm)

Motivation

In Krisen- und Katastrophensituationen sind Maßnahmen zum Schutz und zur Rettung von Menschen nicht allein technisch oder organisatorisch zu bewältigen. Sie müssen auch durch adäquate Kommunikationsprozesse vorbereitet, initiiert, koordiniert, begleitet und nachträglich verarbeitet werden. Kommunikation wird deshalb heute allgemein als ein sicherheitsrelevanter Faktor in Katastrophenlagen betrachtet. Bei der Sicherheitskommunikation spielt dabei vor allem die Robustheit der Verständigung über alle Ebenen hinweg eine zentrale Rolle.

Szenario

Untersucht werden Kommunikationsprozesse von und mit Betroffenen, innerhalb und zwischen verschiedenen Rettungs- und Hilfsdiensten, im Krisenmanagement sowie in der Krisenpolitik und der Berichterstattung in den Medien. Das Projekt fokussiert dabei auf die Szenarien „Infrastruktur-Breakdowns (wie Stromausfall, Straßensperren etc.), „Naturkatastrophen“ und „terroristische Akte“ (jeweils retrospektiv).

Projektbeschreibung und Ziele

Sicherheitsrelevante Kommunikationsprozesse werden szenarienübergreifend identifiziert und unter dem Aspekt verallgemeinerbarer kommunikativer und medialer Strategien untersucht. Darauf aufbauend werden im Rahmen systemdynamischer Krisen- und Katastrophenmodelle robuste kommunikative und mediale Interventionsoptionen erarbeitet und erprobt. Um die Sicherheitskommunikation auch durch ICT-Lösungen zu unterstützen, werden vorhandene ganzheitlich ansetzende Krisenkommunikations- und Krisenmanagementsysteme getestet. Auch die bisher kaum beachteten kommunikationsethischen Dimensionen werden eingehend untersucht. Lehr-/Lernmodule sowie umfassende Informationsangebote werden erarbeitet.



Kommunikation zwischen Einsatzkräften (Quelle: SiKomm)

Innovationen und Anwendungen

Konzepte der Krisen-, Störfall- oder Katastrophenkommunikation werden auf den Begriff der Sicherheitskommunikation umgestellt, der kommunikative Prozesse von der psychosozialen Krisenintervention bis hin zu politischer Kommunikation und Massenkommunikation umfasst. Dabei wird die Sicherheitskommunikation selbst als ein Schutz- und Rettungsmittel begriffen. Die Erarbeitung dynamischer Krisenmodelle und antizipatorischer Interventionsstrategien stellt eine wesentliche Grundlage präventiver, proaktiver und reaktiver Kommunikationsmaßnahmen zum Schutz und zur Rettung von Menschen dar.

Weitere Informationen:

<http://www.sikomm.org>

Bekanntmachung

Schutz und Rettung von Menschen

Projekttitel

Sicherheitskommunikation: Strategien zur kommunikativen Unterstützung von Schutz- und Rettungsmaßnahmen (SiKomm)

Laufzeit

01.02.2009 – 31.01.2012

Projektleitung

Prof. Dr. Gebhard Rusch
Universität Siegen
Institut für Medienforschung (IfM)
Adolf-Reichwein-Straße 2
57068 Siegen
Tel. +49 (0) 271 740-4289
Fax +49 (0) 271 740-2533
info@sikomm.org